

- Darumb stets vnterschiedlich in acht zu haben ist, ^wwelche Sprüche von Christi Person, die warhafftiger Gott vnd Mensch ist, vnd welche von seinem Ampt vnd Beruff reden. Item, welche Sprüche vom wesen, eigenschafft vnd Wirkung jeder Natur in sonderheit, welche aber von dem werck der Erlösung des Menschlichen Geschlechts vnd was zu solchem werck vnd zu seinem Ampt vnd beruff gehöret, reden, item Welche von dem stande der ernidrigung vnd opffer des Herrn Christi vnd seiner erhöhung vnd herrlichkeit reden, in die er durch sein Leiden vnd Sterben eingangen ist.^w Denn von allen diesen redet die Schrift vnterschiedlich, klar vnd deutlich, menget nicht die eigenschafften der Naturn ineinander, schreibet nicht der Menschlichen Natur in sonderheit zu, was der Gottheit ist vnd gehöret, vnd widerumb schreibet sie nicht der Gottheit in sonderheit zu, was der Menschlichen Natur eigenet, sondern was einer jeden Natur eigenschafft in sich hat vnd begreiffet, das schreibet sie zugleich zu der gantzen vnzertrenlichen Person, die Gott vnd Mensch ist, setzet aber offft darbey zur nachrichtung vnd erklerung, nach welcher Natur solches der Person zugerechnet vnd zugeeignet werde.
- [16r:] Also redet sie anders von der ernidrigung Christi, weil er auff Erden bis zu seinem Leiden vnd tode vnter den Menschen gewandelt, auff ein andere weise aber von dem Stand der erhöhung. In sonderheit aber, soofft sie vom gantzen Ampt Christi oder von dem gantzen werck der erlösung des Menschlichen Geschlechts redet, beschreibet sie dasselbe als ein gemein werck der gantzen Person vnd beider Naturn in dieser einigen Person zugleich, darzu jedere Natur thut das jrige, daraus eine gemeine actio vnd Wirkung wird. Aus diesen gründen hat die Christliche Kirche aus der heiligen Schrift klaren, hellen vnd öffentlichen zeugnissen gewiesen, was man von diesen hohen, wichtigen sachen für art vnd weise zu reden brauchen sol. Das ist recht, wenn man sagt: „Die Göttliche Natur in Christo ist allmechtig, vnsterblich, vnendlich, vnbegreiflich, geistlich, ewig“, denn dieses sind jre wesentliche, vnwandelbare eigenschafft. Also ists recht, wenn man sagt: „Die Menschliche Natur in Christo ist für der erklerung sterblich“, jtem „für vnd nach der erklerung entlich, sichtbar, begreiflich“. Denn dieses sind der Menschlichen Natur eigenschafften, vnd werden solche reden verstanden von jeder Natur in sonderheit, für sich, das man in Schulen heisset „in abstracto“, nicht das man kündte die Naturn voneinander trennen, sondern das auch in der Person der Herrn Christi, in welcher die beiden Naturn vereinbart sind, eine jede Natur für sich jre eigenschafften warhafftig behelt.
- Gemeiniglich aber verwechselt man die eigenschafft beider Naturn also, das, was einer jeden Natur in sonderheit eigent vnd gebüret, man nicht den Naturn für sich, sondern der Person zuschreibet, welches man in Schulen nennet „in concreto“ reden, vnd haben [16v:] diese weise zu reden die alten

Regeln von den reden, so die Schrift von Christo gebraucht.

Lere der alten Kirchen von art vnd weise zu reden von den eigenschafften der Naturn in Christo.

Communicatio Idiomatum in concreto.

^{w-w} Im Druck durch größere Type hervorgehoben.